

Übergang Kita – Grundschule: sozial-emotionale und kommunikative Kompetenzen spielerisch fördern

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ■ ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und seiner Eltern, der mit emotionalen und kognitiven Herausforderungen verbunden ist. Er ist ein komplexer und lebendiger Bildungsprozess, der besondere Anforderungen an Eltern und Kinder sowie an die Kindertageseinrichtung stellt.



Marie-Anne Raitchel

Heilpraktikerin für Psychotherapie
Coach DVNLP/systemische
Ausrichtung
EMDR-Therapeutin (VDH/DGMT)
Sozial-emotionales Kompetenz-
training

Im Mittelpunkt steht das Kind, für das eine altersangemessene und individuelle Förderung ein wichtiger Beitrag zum Gelingen dieses Übergangs geleistet werden kann. Eine bewusste und verantwortungsvolle Gestaltung von Übergängen, insbesondere die Stärkung von Kindern in ihrem Grund- und Selbstvertrauen, die Entwicklung einer angstfreien Neugier und Offenheit, sowie eine entspannte Konzentration bilden die psychisch-sozialen Ausgangsbedingungen für ein gelingendes Lernen.

Mit Handpuppen spielerisch Freude am Lernen entdecken

Handpuppen bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten und können in den unterschiedlichsten Kontexten der Kindergartenarbeit eingesetzt werden. Im Spiel mit einem einzelnen Kind, in der sozialen Gruppenarbeit sowie einer gezielten Sprachförderung sind Handpuppen geeignet, soziale, emotionale aber auch kognitive Lerninhalte zu vermitteln. Kinder können spielerisch leicht motiviert werden oder ganz einfach nur spielen. Situationen werden aufgelockert, Perspektiven gewechselt und neue Sichtweisen können eingenommen werden. Insgesamt unterstützen Handpuppen Kinder darin, ihre

kreativen und kommunikativen Fähigkeiten auszuprobieren, ganz nebenbei wird die Fein- und Grobmotorik gefördert!

Spielerisch werden die Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen ermutigt und gestärkt, die Lust am Lernen geweckt, soziales und tolerantes Verhalten gefördert. Das Wichtigste aber ist wohl, dass Kinder die Handpuppen einfach sinnlich erfahren, zum Kuscheln gern haben dürfen und mit ihnen einen großen Schatz an Spielideen selbst entwickeln. Zum Einsatz können Hand-, Finger-, Strumpfpuppen, Tier- oder Märchenfiguren sowie große Handpuppen mit menschlichen Zügen kommen. Alles ist möglich und geeignet.

» Handpuppen sind geeignet, soziale, emotionale aber auch kognitive Lerninhalte zu vermitteln.«

Gerade in unserer heutigen multimedial ausgerichteten und »durchgetackelten« Zeit sind Handpuppen ein wertvolles pädagogisches »Medium« zu Kindern einen wertschätzenden auf der Ebene der Kinder stattfindenden Kontakt aufzunehmen. Im konzentriert-ruhigen Spiel wird ein besonderer Erfahrungs- und Beziehungsraum für Kinder, Erzieherinnen und Eltern erfahrbar.

Handpuppen als wertvolle Türöffner zu Gedanken und Gefühlen

Handpuppen begleiten kindgerecht den Umgang mit Themen der Vorschulphase, und finden die richtigen Worte für alles, was Kindern am Her-

zen liegt. In ihrer ursprünglichen Weisensvielfalt, ob als menschliche oder tierische Handpuppen, sind sie behutsame Türöffner zu Gedanken und Gefühlen. Handpuppen zeigen den Kindern Wege, der eigenen Wahrnehmungs- und Gefühlswelt zu vertrauen. Empathisch, liebevoll, mit Kreativität und Fantasie folgen sie der Spur von Kindern und gehen auf die Einzigartigkeit und Individualität jedes Kindes ein. Im Spiel gehen Idee, Umsetzung, Entwicklung und damit die »Regie« des Spiels von den Kindern aus.

Handpuppen wirken, weil sie altersgemäßen Bedürfnissen der Kinder bzw. Gruppen angepasst sind und individuell auf das Kind oder die Gruppe bezogen eingesetzt werden können.

Leicht lassen sich auch Kinder erreichen und verstehen, wenn diese wütend, ängstlich oder traurig sind. Die Kinder fühlen sich ernstgenommen. Die kleinen oder großen kuscheligen Helfer können Kindern Tipps und auch kleine Tricks geben, wenn es darum geht, sich besser konzentrieren zu können oder sie haben gute Ideen, was Kinder tun können, wenn es einmal langweilig ist.

» Leicht lassen sich auch Kinder erreichen und verstehen, wenn diese wütend, ängstlich oder traurig sind.«

Förderung von sozialen Interaktionen

Handpuppen lassen sich im Einzelkontakt sowie in der Gruppenarbeit gut integrieren und bieten darüber hinaus Spielraum, eigene Methoden der Um-

setzung zu entwickeln. Behutsam lässt sich z.B. im Einzelkontakt mit dem Einsatz einer Handpuppe eine vertrauensvolle Gesprächsbasis aufbauen. Neue Handlungsspielräume für selbstsicheres Verhalten, die Förderung von sozialen Interaktionen können leicht angeleitet werden. Für Erzieherin und Kind/er entsteht ein freier Raum, der eine deutungsfreie und auf der Ebene des Kindes stattfindende Kommunikation nonverbal oder verbal erlebbar macht. Auf individuelle Bedürfnisse, Belange und Ressourcen kann eingegangen werden, damit auch jedes Kind eine Förderung und Stärkung seiner Persönlichkeit erfährt.

» *Neue Handlungsspielräume für selbstsicheres Verhalten, die Förderung von sozialen Interaktionen können leicht angeleitet werden.*«

Verstehen ohne große Worte

Im Rahmen der Sprachförderung profitieren Kinder und Erzieher/innen sehr vom Einsatz der Handpuppen. Wenn Kinder sich (noch) nicht trauen Wünsche, Bedürfnisse sowie Belastendes zu artikulieren, erleichtert gerade

eine Handpuppe die Kontaktaufnahme und den Zugang und ermutigt zu kleinen Gesprächen mit dem kuscheligen Begleiter. Dies kann auch von großer Bedeutung sein, wo die Sprache noch nicht ganz genau das Gefühl erfasst oder auszudrücken vermag. Denn eine Handpuppe eröffnet Kindern den Zugang zur eigenen Gedanken- und Gefühlswelt und versteht ohne große Worte! Auf spielerische Weise kann der Vertrauensaufbau zwischen Erzieherin und Kind/Kindern mithilfe eines kuscheligen, kleinen Wesens ermöglicht werden.

Neben der Neugier und Freude des Kindes am Entdecken der Puppe vermag eine Handpuppe, Kinder darin zu unterstützen, sich selbst einfühlsam und offen zu begegnen. Und das im Spiel!

Potenzial für Groß und Klein

Die Kinder beim Spiel zu beobachten, stellt auch für die Erzieher/innen einen spannenden Prozess dar. Sie lernen regelrecht »andere Seiten« von Kindern kennen, die im Kita-Alltag auch schon einmal unerkannt bleiben. Neue Impulse für die pädagogische Arbeit werden gegeben – ob Sie die Handpuppe(n) si-

tuativ oder im Rahmen eines methodisch-didaktisch orientierten Angebotes in der sozialen Gruppenarbeit oder im Spiel mit einem einzelnen Kind einsetzen. Eine Wirkung auf die Kinder geht immer wieder neu von den Handpuppen aus.

Das spielerisch kreative Lernen setzt einen neuen Rahmen in der Erziehungsarbeit zwischen erwachsenen Bezugspersonen und den Kindern, indem Konzentration und Aufmerksamkeit auf das Handpuppenspiel fokussiert wird. Entspannt und mit einer großen Freude am Gelingen einer gemeinsamen Erfahrungswelt – nämlich dem Spielen – werden im Miteinander des Entwickelns und Spielens viele Dinge mit einer kindlichen Neugier auf neue Erfahrungen gemeinsam erlebt. Dieses dynamische Miteinander geschieht mit besonders viel Intensität und Bewegung und ist ein reichhaltiges Potenzial für Groß und Klein.

» *Wenn Kinder sich (noch) nicht trauen Wünsche, Bedürfnisse sowie Belastendes zu artikulieren, erleichtert gerade eine Handpuppe die Kontaktaufnahme (...).*«

→ VORSTELLUNG DER HERZWESEN® HANDPUPPEN »GREEN« UND »RED«



Konkreter Einsatz von Handpuppen

Am Beispiel von zwei Handpuppen aus der Familie der HERZWESEN®-Handpuppen soll ein konkreter Einsatz nachvollzogen werden. Die HERZWESEN® sind kleine gefühlsstarke Persönlichkeiten, **verstehend, tröstend, lachend, weinend, ermutigend, stärkend**. Bereits seit einem Jahrzehnt sind sie in der StädteRegion Aachen in Kitas und Grundschulen zu ganzheitlichen Wegbegleitern in sozial-emotionalen Kompetenztrainings sowie in der einzelpädagogischen Begleitung von Kindern geworden.

Die HERZWESEN-Handpuppen sind lebendig, unverwechselbar und geben in ihrer Ursprünglichkeit ein breites und einzigartiges Spektrum an Gefühlsqualitäten von Kindern wieder. HERZWESEN repräsentieren typische menschliche Wesenszüge, Verhaltensweisen und Gefühle. Die Handpuppen sind in Größe, Farbe, Material, Beweglichkeit

→ NUTZEN VON HANDPUPPEN IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

- Stressreduktion auf beiden Seiten durch gezielte Interaktionsphasen
- aufgreifen von problematischen Situationen im Spiel
- nachhaltige sozial-emotionale Förderung im Einzel- und Gruppenkontext
- spielerische Förderung von Kommunikationsverhalten
- kreative Interventionsmöglichkeiten bei besonderem Förderbedarf
- kontextspezifische Einsatzmöglichkeiten
- handlungsorientierte Beobachtungen und Dokumentationen

und Haptik genau an kleine Kinderhände angepasst.

Das Kind kann die HERZWESEN-Handpuppe mit seinen beiden Händen erfassen – umfassen und für sich ganz in Besitz nehmen bis hin zum kuscheln, trösten und mit ihm sprechen.

Die HERZWESEN sind tatsächlich so entwickelt und gestaltet worden, als seien sie gerade aus Kinderzeichnungen heraus entstanden. Jedes HERZWESEN hat ein großes rotes Herz an seiner linken Seite.

Die beiden HERZWESEN bestehen in ihrem Aussehen bereits durch ein erkennbares »Aufbegehren« und Dynamik in ihrer Haltung. Diesen beiden HERZWESEN kommt immer wieder eine hohe Bedeutung zu. Nein zu sagen, die Zähne zu zeigen, auch einmal die Zunge rausstrecken zu dürfen, welches natürlich die Kinder sehr beeindruckt. In der Begegnung mit »Red« und »Green« äußern die Kinder, dass sie sich verstanden fühlen, weil sie auch einmal frech sein dürfen, ohne als Ganzes entwertet und negativ beurteilt zu werden. Die Kinder formulieren, dass HERZWESEN genau dies dürfen, weil auch alle Gefühle in den HERZWESEN dazugehören. »Bei ‚Red‘ ist immer etwas los, da kommt keine Langeweile auf«, sagt z.B. ein 5-jähriger Junge. Wenn die erwachsene Mitspielerin dann nachfragte, wie genau der »Red« das denn macht, kamen häufiger Antworten wie »der spielt einfach und zeigt sich so, wie er ist. Das ist mutig, das ist cool.« Ein 6-jähriges, eher stilles Mädchen lässt »Red« auf seinen Füßen herumhüpfen und sagt, dass er sich traut einfach alles auszuprobieren, während sie intensiv das kleine Wesen weiter springen und tummeln lässt. Sie wirkt heiter und zeigt dabei eine Seite von sich, die bislang eher verborgen ge-

blieben ist. Zu »Green« äußern die Kinder öfters, dass er wohl mehrere Seiten in sich trage. »Auch wenn er besonders cool seine Zunge raushängen lässt, ist er wohl auch ein wenig schüchtern«, äußert ein 5-jähriges Mädchen, das leise und wenig spricht. Ein Lächeln geht dabei über das Gesicht des Mädchens, erkennt sie wohl innerlich auch in ihm eine Seite ihres Wesens. Während ein weiteres Mädchen feststellt, dass er wohl auch klug und vorsichtig sein könne und etwas Schelmisches in seinem Gesicht habe.

Auch berichten die Eltern der Kinder, dass gerne zu Hause sehr lebendig erzählt wird, was sie mit den HERZWESEN-Handpuppen alles erlebt haben.

Positiv überrascht zeigen sich auch immer wieder Kitaleiter/innen und Erzieherinnen von der Fähigkeit einzelner Kinder, die sie sonst eher nicht so hoch konzentriert erleben, denen es sonst nicht oder nicht gut gelingt, ihre Aufmerksamkeit und Freude über längere Zeit zu bündeln. Im Einsatz der Handpuppen gelingt gerade diesen Kindern ein ruhiges und konzentriertes Miteinander.

» Das spielerisch kreative Lernen setzt einen neuen Rahmen in der Erziehungsarbeit zwischen erwachsenen Bezugspersonen und den Kindern (...) «

Starke Persönlichkeiten

Im Einsatz von Handpuppen gelingt nachhaltig ein sehr sensibler, bewusster und verantwortungsvoller Aufbau von Beziehungserfahrungen, Bindung, soziale, emotionale und kommunikative Erfahrungen – eine entscheidende Grundlage für spätere Lernprozesse.

Bereits der Einsatz von einer Handpuppe ermöglicht es, Erzieherinnen

einen offenen und direkten Raum zu den Kindern zu finden und unterstützt individuelle Lösungen und Strategien, die aus dem Kind kommen. Eine gesunde, selbstbestimmte Grundlage kann für die Zukunft geschaffen werden.

Aus der Sicht der Kinder betrachtet können diese auf ihrem Entwicklungsweg wachsen und damit zu starken Persönlichkeiten heranwachsen. Sozial-emotionale Fähigkeiten können am Kind orientiert kreativ ausprobiert werden. Kinder lernen spielend ihre eigenen Möglichkeiten kennen. Eine Auseinandersetzung mit Gefühlen, Bedürfnissen, eigenen Ressourcen stärkt das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie die persönliche Entwicklung von Kindern.

» Im Einsatz von Handpuppen gelingt nachhaltig ein sehr sensibler, bewusster und verantwortungsvoller Aufbau von Beziehungserfahrungen (...) – eine entscheidende Grundlage für spätere Lernprozesse.«

Förderung von Lernfreude, Zufriedenheit und Selbstsicherheit

Dieses lebendige Ausprobieren und Tun im Spiel und mit Worten erlaubt Kindern frei von Leistungsansprüchen, die Welt um sich herum, sich selbst, Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahren Wortsinn zu begreifen. Es erlaubt den Kindern, neue Fertigkeiten in einem angemessenen und sicheren Rahmen auszuprobieren, um für sich Lösungen und Strategien für immer komplexere Herausforderungen zu finden und emotionale Konflikte zu bewältigen. Der Einsatz von Handpuppen in Kindertagesstätten ist eine wertvolle Ressource von Lernfreude, Zufriedenheit und Selbstsicherheit. Es darf gespielt werden. ■

→ WEITERE INFOS:

HERZWESEN®-Lernen mit allen Sinnen
Sozial-emotionales Kompetenztraining
Shaker Verlag 2012
ISBN 978-3-8440-1054-1
www.herzwesen.de, www.living-puppets.de
www.kindergartenpaedagogik.de/962.html